

NEWSLETTER 2021



Kinderhaus Holee | Schlössli Basel

Heilsarmee Kinder- und Jugendinstitutionen BS
Kinderhaus Holee | Schlössli Basel
kiju-bs.ch



Kinder- und Jugendinstitutionen BS

Editorial

„Glücklichsein ist auch eine Entscheidung“

Beim Nachdenken über den Inhalt, der diese Zeilen füllen sollte, boten sich unzählige Möglichkeiten und Themenkreise an. Mit einem kurzen, innerlichen Rückblick auf den vergangenen Teil des laufenden Jahres, boten sich spontan die COVID-Krise, der fehlende Sommer, die Unwetter oder auch ganz allgemein die Sorge um das Klima an.

Da diese schweren Themen die Neigung haben sich penetrant aufzudrängen, viel die Entscheidung bewusst auf ein komplementäres Thema. Das Thema Glück, respektive der Frage, wie man trotz Widrigkeiten und schweren Situationen glücklich sein kann.

Es geht nicht darum, schlimme Dinge auszublenden, schön zu reden oder gar zu leugnen. Sie passieren nun mal und gehören zum Leben dazu. Es geht auch nicht darum, aus den Zitronen des Lebens, Limonade herzustellen. Es geht viel mehr darum die eigene Haltung und die eigene Bewertung von Situationen zu überdenken.

In der täglichen Arbeit mit Kindern bieten sich immer wieder Möglichkeiten um zu beobachten, dass trotz herausfordernden Lebenslagen, schwierigen Situationen und krisenhaften Systemen, Freude und Unbeschwertheit vorherrscht. Freude und Glück an kleinen Dingen, an Dingen die die Welt bedeuten und Freude am Leben selbst.

Gerade in diesen Momenten besteht durchaus die Möglichkeit, dies den Kindern nachzutun, den Fokus zu ändern und sich für das Glück zu entscheiden.

Wie Sie in den folgenden Zeilen lesen können, gab es in den vergangenen Monaten, nebst Corona und Co. viele schöne und erlebnisreiche Momente.

Stephan Sieber, Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS



Empfehlen Sie den Newsletter weiter!

Schreiben Sie uns für die An- oder Abmeldung eine E-Mail:

holee@heilsarmee.ch oder
schloessli@heilsarmee.ch

Aus dem Leben von Kindern und Jugendlichen

Das Anna-Projekt

Die Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr ermöglicht mit dem Anna-Projekt, dass Kinder Musik spielen und erleben können. Das Anna-Projekt möchte den Kindern, auf eine besondere Weise, einen lebendigen Zugang zur Musik ermöglichen und Lebensfreude wecken.



Das Musikprojekt erschafft eine entspannte Umgebung, in welcher die Kinder miteinander Instrumente erlernen können. Den Kindern wird mit der Unterstützung von Anna Merkulova spielerisch das Instrument ihrer Wahl beigebracht. Beim gemeinsamen Spielen wird viel Wert auf Improvisation und Kreativität gesetzt. Während die Kinder das Noten lesen erlernen, dürfen sie auch eigene musikalische Kreationen entstehen lassen. Die Kinder profitieren von der gemeinsamen Zeit, da sie hier auch als Gruppe musizieren können und so gemeinsam ein musikalisches Verständnis erlangen.

Luca Bötschi, Zivildienstleistender

Holee-Sommerlager der Wohngruppe

Jeden Sommer fahren wir mit der Wohngruppe Heugümpfer in die Sommerferien, wir verliehen uns aus der «kalten» Schweiz an einen warmen Ort im Süden Frankreichs, der Ardèche!

Wir geniessen Abendglaces, Märkte, gemütliches Beisammensein, plantschen an verschiedenen Badeorten, das Herstellen von Sommerlager-Shirts und drei bis vier besondere Tagesausflüge. Zu den gewohnten Tagesausflügen gehören das Kennenlernen der anderen Kultur bei einem Besuch auf einem alten Schloss, Kanu und Kajaktouren und Besuche von Dinosaurierparks oder einer Krokodil- und Schlangenfarm. Meistens kommen auch Wasserschlachten, Angelversuche und das Baden im hauseigenen Pool nicht zu kurz!

In diesem Jahr erlebten wir als Gruppe die Finaltage der Europameisterschaft zusammen vor der Leinwand. Auch wenn es für viele die ersten Fussballspiele waren, so hat es doch den meisten Spass gemacht, in einem eigenen Outdoor-Kino die Spiele zu schauen. Dazu kam in diesem Jahr noch ein



15-minütiges Unwetter mit Windböen und Starkregen. Es regnete so stark, dass es an diversen Orten ins Haus hineinregnete! Für die Kinder war dies ein echtes Abenteuer.

Besonders den neuen Kindern tat es gut, die Gruppe in zwei Wochen Ferien kennen zu lernen. Den ältesten Kindern boten wir, in einem zelebrierten Abschluss, die Möglichkeit, das Kinderhaus mit tollen Erinnerungen zu verlassen.

Bei einem Schwimmtest, am Anfang der Ferien konnten die Kinder zeigen, auf welchem Schwimmniveau sie sind. Am Ende bestehen gewöhnlich zwei bis drei Kinder mehr, diesen Test, bei dem sie zwei Längen im Pool, ohne Schwimmhilfen schwimmen können!

Florian Buser, Sozialpädagoge i.A.

Schlössli- Ferien in Saas Fee

Dieses Jahr führte uns unsere Sommerfreizeit erstmalig in die Walliser Bergwelt, umgeben von 18 Viertausendern und einigen Gletschern. Die SBB hielt ihr Versprechen und das Postauto brachte uns sicher mit Postautohorn auf den Berg.

In Saas Fee bezogen wir unser Quartier mit neun Jugendlichen in einem Wellnesshostel. Die Zimmer waren chic und das hausinterne Schwimmbad sowie der Whirlpool wurden gleich bei Ankunft eingeweiht. Ein Wellnessstag, inklusive Massage fand grossen Anklang bei den Jugendlichen.

Aber, um hier keinen falschen Eindruck entstehen zu lassen: es stand nicht nur Entspannung auf dem Programm, sondern auch Aktivität und Nervenkitzel. Nämlich dann, wenn wir über die Schlucht der Vispafee gezippt sind, im Kletterpark so manche Schwierigkeit geschickt lösten oder mit dem Feeblitz auf der Sommerrodelbahn in gewaltiger Geschwindigkeit die Kurve nahmen. Geduld und ein ruhiges Händchen, waren beim Minigolf als auch beim Murmeli füttern auf 2800 m gefragt. Die Murmeli waren offenbar ganz verrückt nach Erdnüssen.

Wenn man mit jungen Frauen unterwegs ist, darf ein Shoppingtrip nicht fehlen. In Thun freute man sich über die shoppinghungrigen Jugendlichen und am Ende ließen wir uns in der Pizzeria Rialto, direkt an der Aare, mit Steinofenpizza verwöhnen.

Ein Erlebnis der anderen Art, welches harte Nerven bei allen verlangte, war die Seilbahnauffahrt zur Fellskinhütte auf 3000m. Angekommen bei relativ gutem Wetter genossen wir ein zünftiges Hüttenzmittag, als plötzlich das Wetter umschwang und Schneefall, Hagel und



Blitze die Gondel nicht mehr runter fahren liess. Geduld war gefragt, bis wir nach einigen Runden Stadt Land Fluss und zwei Stunden später als erwartet, unsere Talfahrt in dichtestem Nebel und mit Gewittergrollen im Hintergrund, antreten durften. So, wie das Bergwetter sich mal von seiner rauhen und mal von seiner schönsten Seite zeigte, wechselte auch die Stimmung unter den Jugendlichen. Trotz manchen heftigen Auseinandersetzungen, fanden wir gemeinsam einen schönen Abschluss bei Spielen und leckeren Mocktails.



Katja Helmecke, Teamleiterin

Liebe ist...

Liebe ist... vielfältig. Dies stellt J., eine Jugendliche vom Schlössli Basel in einer, von ihr geschriebenen Arbeit fest und entdeckt nebenbei auch noch die Liebe zum Schreiben. Doch lesen sie selbst:

Love is...

Summary

1. Introduction
2. Love is holding each other in the dark
3. Love is hard sometimes
4. Love is found in family
5. Love is an attractive construct
6. Love is harmful

Introduction

Als ich das erste Mal erfuhr, dass ich diese Arbeit schreiben muss, wusste ich sofort das ich Geschichten schreiben möchte. Doch mein Thema, über das ich schreiben wollte, änderte sich einige Male. Im Endeffekt entschied ich mich jedoch für das Thema Liebe, denn ich finde, es ist wichtig, dass Menschen erkennen, dass die Liebe vielseitig und extremst individuell ist, ich denke, dies habe ich ganz gut rübergebracht und darauf bin ich auch stolz.

Zur groben Übersicht möchte ich sagen, dass ich ein Gedichts- und Kunst-Buch habe, dass ich hier zitiere. Der Name des Buchs ist „Love is“ und von dort nahm ich auch den Titel als

Überschrift meiner Arbeit. Ich suchte mir Gedichte aus, die ich auf meine eigene Art wiedergeben wollte in meinen Geschichten und strukturierte so das Projekt.

Eine große Unterstützung in dem Prozess war meine Mutter, die mir meine Sachen Korrektur las und die Betreuerinnen in meiner Wohngruppe, die mir immer ein Feedback über mein Schreiben gaben.

Ich denke, alles in allem habe ich meinen Schreibstil seit meiner letzten Arbeit weiterentwickelt, was ich hier auch sehe. Ich mag es, durch diese Geschichte zu lesen und ich denke, dies zeigt, dass ich eine Menge mehr gelernt habe, seit ich mich das letzte Mal so wirklich ans Schreiben gemacht habe.

Auch fand ich es schön zu sehen, dass ich durchaus das Durchhaltevermögen habe, um jeden Tag gut zwei Stunden zu Schreiben und wirklich an einem Projekt zu arbeiten. Ich denke, dies wird mir auch in der Zukunft noch helfen zu wissen.

Love is holding each other in the dark

<< Love does not
consist in gazing at
each other, but in
looking together in the
same direction. >>

Antoine de Saint-Exupery

Ich war 14 als ich ihn zum ersten Mal kennenlernte. Ich war jung und unbekümmert, und dachte noch nicht über das große Thema der Liebe oder Sexualität nach. Wir waren vierzehn, als sich sein Name in meinem Kopf eingebrannt hatte. George, englisch ausgesprochen, denn seine Familie kam ursprünglich aus England, doch er war in Deutschland geboren und aufgewachsen. Jedoch nicht in unserer Kleinstadt, sondern in Hamburg. Mein eigener Name, Louis, kam mir im Vergleich oft langweilig vor, bis er anfing mich über den ganzen Schulhof zu rufen oder ihn nachts sachte in mein Ohr sprach. Es ist vermutlich das schlimmste Klischee, ein Junge zieht neu in eine Kleinstadt und der Junge der sein ganzes Leben nie aus dieser einen Stadt raus kam verliebt sich Hals über Kopf...

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser gespannt sind, wie es mit George, der Liebe und mit den anderen Kurzgeschichten weitergeht, laden wir Sie herzlich dazu ein, auf unserer Homepage weiter zu lesen. Sie finden dies, nebst weiteren Informationen unter www.kiju-bs.ch, unter der Rubrik „Organisation / aus dem Leben“.

Fachlich Aktuelles

Neue Konzepte

Im Rahmen der Zusammenlegung der Institutionen Schlössli Basel und Kinderhaus Holee unter das Dach der Heilsarmee Kinder- und Jugendinstitutionen BS wurden auch Konzepterneuerungen vorgenommen.

Das umfassende Konzept "Sexuelle Gesundheit, sexuelle Bildung und Prävention von sexualisierter Gewalt" wurde neu ins Leben gerufen. Dies mit dem Ziel, die professionelle Haltung zu beschreiben und eine transparente Umgehensweise, im Alltag zu fördern. Zusätzlich hat das Konzept einen präventiven Charakter und trägt dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen eine grösstmögliche, selbstbestimmte und individuelle Sexualität entwickeln können.

Da im Kinderhaus Holee auch Kinder ab Geburt ein zu Hause finden, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Kinderspital ein Konzept zur Aufnahme und Betreuung von Neugeborenen entwickelt. Dies explizit, da sich die Bedürfnisse, Risiken aber auch Chancen der Kleinsten von den grösseren Kindern unterscheiden. Dies erfordert eine besonders sorgfältige Vorgehensweise um eine bestmögliche Betreuung, Versorgung und Förderung der Neugeborenen zu gewährleisten.

Psychologisches Angebot im Kinderhaus Holee

Nach langjähriger und sehr engagierter Tätigkeit, hat im Frühjahr, unsere Psychologin das Kinderhaus Holee verlassen.

Diesen Anlass nutzen wir um das psychologische Angebot des Holee neu zu fassen, von den anderen Angeboten abzugrenzen und so zu schärfen. Mittlerweile ist es auch gelungen einen neuen Psychologen anzustellen. Somit wird er...

- ... die psychologischen Aspekte der individuellen Entwicklungs- und Förderplanung sicherstellen und die fallführenden Bezugspersonen fachlich beraten.
- ... Erstabklärungen bei Eintritt in vornehmen und Entwicklungsberichte verfassen.
- ... Eltern- und Erziehungsberatung, gemäss Auftrag anbieten.
- ... therapeutische Massnahmen koordinieren, vermitteln oder intern, gemäss Auftrag durchführen.
- ... regelmässige Fallbesprechungen mit den einzelnen Teams durchführen.

Wir sind überzeugt, dass dies die pädagogische Arbeit optimal unterstützt und zusätzlich zum Wohl der Kinder beiträgt.

Ausblick

Auf die Plätze, fertig, spielen!

Der Spielplatz resp. der gesamte Aussenbereich des Kinderhauses ist inzwischen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den gängigen Normen und Bedürfnissen. Aus diesem Grund wurde im 2020 ein Projekt, zur Erneuerung, lanciert. Dieses Projekt sieht drei Phasen vor, wobei die erste davon schon abgeschlossen ist. Konkret heisst dies, dass die Bedarfserhebung und die Grobplanung stattgefunden haben und wir nun, vor der baulichen Umsetzung, die Finanzierung sicher stellen müssen. Dabei sind wir auf Spenden und Sponsoren angewiesen.



Bei der Planung und Durchführung der Umgestaltung werden die Kinder partizipativ eingebunden. So durften sie im Vorfeld ihre Wünsche einbringen, die in die Umsetzung des Projekts einfließen, und es ist geplant, dass sie aktiv bei der Gestaltung mitwirken können.

Modell des neuen Aussenbereichs

Attraktiv, naturnah und ökologisch nachhaltig – der neue Aussenbereich soll den Kindern altersgerechte, kreative Entfaltungsmöglichkeiten bieten und einen Erlebnisraum für eine ganzheitliche Entwicklung schaffen. Ein Grüngürtel aus einheimischen Gehölzen entlang der Mauer und dem Spiel- und Kletterbereich soll zum Lebensraum für Tiere und Pflanzen werden und die Möglichkeit zum Erkunden, Erleben und Entdecken bieten.

Auch wenn die Umsetzung dessen, aufgrund der noch nicht vollständigen Finanzierung, in der Zukunft liegt freuen sich die Kinder und die Mitarbeitenden auf das gemeinsam erarbeitete Vorhaben.

Spezielle Erlebnisse, Erinnerungen und Aktivitäten werden auch durch Ihre Unterstützung möglich. Herzlichen Dank!

Kinderhaus Holee: Spenden | 4054 Basel | Postkonto: PC 40-28856-4
Schlössli Basel: Spenden | 4059 Basel | Postkonto: PC 40-11880-2

Heilsarmee Schweiz, Kinder- und Jugendinstitutionen BS
Nenzlingerstrasse 2, 4054 Basel | kiju-bs.ch | +41 (0) 61 301 24 50